

*Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.10.2004*

## **Wettbewerb soll Wirtschaft in der Region fördern**

*Potential Frankfurt/Rhein-Main – Talent Inside“ will vorbildliche Unternehmen auszeichnen*

Die Rhein-Main-Region hat eine neue Initiative zur Wirtschaftsförderung. Die Veranstalter des Unternehmenswettbewerbs „Potential Frankfurt/Rhein-Main – Talent Inside“ wollen in den kommenden Monaten Unternehmen der Region auszeichnen, die sich um Ausbildung und Förderung ihrer Mitarbeiter verdient machen. Gestern stellten Trägerkreis und die Schirmherren ihre Initiative der Öffentlichkeit vor.

Unter den Veranstaltern sind Akteure aus Politik und Wirtschaft, deren Zusammengehen nicht selbstverständlich ist. Zu ihnen gehören neben dem Beratungsunternehmen Booz Allen Hamilton, in dessen Händen die Organisation des Wettbewerbs liegt, auch der Rundfunksender hr-info, das IHK-Forum Rhein-Main, die Vereinigung hessischer Unternehmerverbände, die Wirtschaftsförderung Frankfurt und das F.A.Z.-Institut. Zu den Schirmherren zählen Vertreter der Träger wie Wilhelm Bender, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG und Präsident der Wirtschaftsinitiative Rhein-Main, oder Dieter Weidemann, Präsident der Vereinigung hessischer Unternehmerverbände. Aber auch der hessische Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU) und der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage (FDP) haben sich hinter die bei Booz Allen Hamilton entstandene und nunmehr sparten- und länder-übergreifende Idee gestellt.

Die Rhein-Main-Region, so die Schirmherren, sei ein attraktiver Wirtschaftsstandort, dessen anhaltendes Wachstum in Zukunft jedoch nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern zu sichern sei.

Bender sagte, der Wettbewerb solle zeigen, über welche große Zahl hochqualifizierter Mitarbeiter die Region verfüge, die Unternehmen aber auch dazu herausfordern, noch mehr für die Bildung und Förderung solcher Mitarbeiter zu tun.

In den kommenden Jahren soll sich der Wettbewerb zu einer festen Einrichtung entwickeln und ein zum jeweiligen Zeitpunkt akutes Thema aufgreifen, sagte Roland Bubik, Mitglied der Geschäftsleitung bei Booz Allen Hamilton. Im ersten Jahr seines Bestehens ist der Wettbewerb allerdings noch dabei, sich selbst zu organisieren. Augenblicklich werden an etwa 400 vielversprechende kleine, mittlere und große Unternehmen, die den Organisatoren des Wettbewerbs von verschiedenen Seiten zur Kenntnis gebracht wurden, Fragebögen versandt. Angeschrieben werden Geschäftsführung, Betriebsbesitzer, Personalabteilungen oder Projektleiter. Können die großen Unternehmen bei der Beantwortung der auf sie zugeschnittenen Fragebögen mit durchdachter Förderung des Führungsnachwuchses punkten, so werden kleine Unternehmen in den für sie bestimmten Varianten eher nach der Gestaltung des Arbeitsumfelds gefragt. Neben rasch vergleichbaren Zahlen fragen die Veranstalter aber auch nach besonders interessanten Förderungsideen einzelner Unternehmen.

Die Veranstalter rechnen mit einem Rücklauf von etwa 100 Fragebögen. Mit Vertretern von knapp 20 kleinen, mittleren und großen Bewerbern werden danach drei Jurys Einzelgespräche führen. Um die kommende Jahreswende herum werden die Gewinner gestehen.

*Hanauer Zeitung vom 21.09.2004*

## **Neuer Wettbewerb um Top-Talente**

„Potential Frankfurt/RheinMain – Talent Inside“ nennt sich eine neue Initiative zur Stärkung des Ballungsraums. Dahinter verbirgt sich eine breit angelegte Partnerschaft aus Wirtschaft, Politik und Medien. Neben dem F.A.Z.-Institut, dem Hessischen Rundfunk und der Vereinigung Hessischer Unternehmerverbände sowie der Wirtschaftsförderung Frankfurt und der Wirtschaftsinitiative Frankfurt/RheinMain unterstützt auch das IHK-Forum Rhein-Main die Aktion.

Die Initiative will die Arbeitsumgebung für herausragende Mitarbeiter in den Unternehmen verbessern, um die Anziehungskraft des Ballungsraums für Top-Talente zu steigern. Hierzu loben die Organisatoren den Wettbewerb „Potential-Frankfurt/RheinMain – Talent Inside“ aus.

Prämiert werden sollen Unternehmen in der Rhein-Main-Region, die in besonderer Weise ein ganzheitlich attraktives Umfeld für ihre Mitarbeiter schaffen. Vor allem so genannte weiche Faktoren wie Mitarbeiterorientierung oder Unternehmenskultur insgesamt spielten bei der Beurteilung von Unternehmen in den Augen der Top-Talente eine zunehmende Rolle.

Teilnehmen können nur Unternehmen mit Hauptsitz oder Niederlassung in der Rhein-Main-Region. Sie werden in drei Kategorien eingeteilt: Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern, solche mit 50 bis 499 Arbeitnehmern sowie große Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten.

Die Teilnehmer beantworten einen Fragebogen, den die Beratungsgesellschaft Booz Allen Hamilton in Abstimmung mit der Initiative auswertet. Eine unabhängige Jury bestimmt die drei Preisträger, welche zum Jahresende ausgezeichnet werden sollen. Einsendeschluss für Unternehmen ist Ende November 2004. Weitere Informationen stehen im Internet bereit.

**Frankfurter Rundschau vom 16.09.2004**

## **Förderung von Mitarbeitern**

### **Wettbewerb soll motivieren**

Ein Wettbewerb soll den Standort Rhein-Main attraktiver machen: Die Initiative „Potential Frankfurt RheinMain – Talent Inside“ prämiert Unternehmen, die ihre Mitarbeiter herausragend fördern.

Der Wettbewerb soll die Region für Fachkräfte und talentierte Mitarbeiter attraktiver machen und so den Standort stärken. Bewertet werden unter anderem Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter oder die Mitarbeiterführung. Bewerben können sich alle Unternehmen mit einer Niederlassung in der Rhein-Main-Region. Je nach Größe der Unternehmen gibt es Preise in drei Kategorien. Sie sind nicht dotiert.

Zu den Schirmherren der Initiative gehören der hessische Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU), Fraport-Chef Wilhelm Bender oder der Rheinland-Pfälzische Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage (FDP) – auch das Nachbarland beteiligt sich. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von der Wirtschaftsinitiative Rhein-Main oder der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Es sei der richtige Ansatz, das Rhein-Main-Gebiet als länderübergreifenden Wirtschaftsraum zu verstehen, sagte Bauckhage gestern bei der Präsentation des Projekts in Frankfurt: „Wissen ist regenerative Energie für wirtschaftliches Wachstum. Unternehmen, die nicht für Weiterbildung sorgen, bleiben auf der Strecke.“

### **Vorbilder herausstellen**

Fraport-Chef Wilhelm Bender wies auf die Bedeutung des Standorts Rhein-Main hin. Die Firmen müssten überlegen, ob sie sich genug für die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter einsetzten. Es sei wichtig, die besten Köpfe in die Region zu holen: „Finanzplatz, Flughafen und Messe sind keine Ruhekissen. Wettbewerb läuft nicht nur zwischen Unternehmen, er wird auch zwischen Wirtschaftsräumen härter“, sagte Bender.

Für Banken am Standort Rhein-Main seien Wissen und Kreativität der Mitarbeiter die „entscheidenden Unternehmensressourcen“, sagte der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen- Thüringen, Gregor Böhmer.

Der Wettbewerb „Talent Inside“ solle die Vorbilder in der Region herausstellen, sagte Dieter Weidemann, Präsident der Vereinigung der Hessischen Unternehmervverbände (VhU).

Häufig machten Unternehmen Konjunktur oder Konsumflaute für schlechte Geschäfte verantwortlich. Oft seien aber strukturelle Veränderungen wie technische Innovationen nötig, um im Wettbewerb mithalten zu können. „Die meisten der größten Mittelständler haben das begriffen“, sagte Weidemann. „Bei kleineren Unternehmen sehe ich das häufiger nicht.“

### **Beitrag des Hessischen Rundfunks zum Unternehmenswettbewerb „Talent –Inside“ vom 16.09.2004**

Für Hans-Artur Bauckhage steht nicht weniger auf dem Spiel als die Zukunft der Rhein-Main-Region. Der Rheinland-Pfälzische Wirtschaftsminister ist einer der Schirmherren von „Talent – Inside“, ein Wettbewerb, bei dem Unternehmen gesucht werden, die auf vorbildliche Weise ihre Beschäftigte aus- und weiterbilden:

#### **Hans-Artur Bauckhage, Schirmherr und Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz:**

*„Der Wettbewerb ist deshalb wichtig, weil er sendet ein Signal nach außen in die Wirtschaft und zu den Beschäftigten, dass Weiterbildung und Fortbildung das A und O sein wird. Und von daher glaube ich, dass der Wettbewerb eine Initialzündung ausüben wird.“*

Aufgefordert sich zu bewerben sind kleine, mittlere und Großunternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet, jeweils in einer eigenen Kategorie.

Eine Jury, bestehend aus Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft, bewertet die verschiedenen Angebote der Betriebe beim Thema Weiterbildung.

Aber nicht nur. Auch die Unternehmenskultur und verschiedene Lohn- und Arbeitszeitmodelle der Bewerber kommen auf den Prüfstand. Die einfallreichsten und vorbildlichsten Unternehmen erhalten dann am Ende einen Preis. Hans-Artur Bauckhage:

#### **Hans-Artur Bauckhage, Schirmherr und Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz:**

*„Wir müssen über ein hohes Niveau reden, weil wir werden im Wettbewerb mit unseren hohen Kostenstrukturen nur bestehen können, wenn wir auf dem höchsten Niveau spielen, also in der Champions-Liga spielen. Und von daher ist eine Grundausbildung wichtig, aber die Weiterqualifizierung wird immer mehr an Bedeutung gewinnen, übrigens auch die Bedeutung der älteren Mitarbeiter immer wichtiger werden, denn wir können es uns nicht leisten, in einer Volkswirtschaft auf dieses Wissen und die Talente zu verzichten.“*

Ganz ähnlich sieht das Dr. Wilhelm Bender, ebenfalls einer der Schirmherren von „Talent-Inside.“

Als Chef des Frankfurter Flughafens ist er verantwortlich für mehr als 16.000 Mitarbeiter. Und verantwortlich dafür, dass diese Mitarbeiter im Wettbewerb mit anderen Beschäftigten nicht abrutschen. Und das gehe eben nur über intelligente Weiterbildung.

**Dr. Wilhelm Bender, Schirmherr, Präsident der Wirtschaftsinitiative Rhein-Main und  
Vorstandsvorsitzender der Fraport AG**

*„Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, deshalb sind Mitarbeiter unser Kapital. Das sagen wir nicht nur in den Sonntagsreden, sondern danach handeln wir auch. Wir geben erhebliche Mittel in die Aus- und Weiterbildung und werden das sicher in der Zukunft noch verstärken.“*

Der Fraport-Chef will für die Flughafen AG die besten Köpfe gewinnen. Und: für das gesamte Rhein-Main-Gebiet. Deswegen verspricht er sich vom Wettbewerb „Talent-Inside“ auch Vorteile für den Wirtschaftsstandort Rhein-Main. Einmal dadurch, dass Unternehmen ihre Spitzenkräfte stärker fördern und andere Mitarbeiter mit Talent anlocken. Und durch mehr Öffentlichkeit.

**Dr. Wilhelm Bender, Schirmherr, Präsident der Wirtschaftsinitiative Rhein-Main und  
Vorstandsvorsitzender der Fraport AG**

*„Es gibt eine Vielzahl von Unternehmen, die sehr viel mehr tun, als in der Öffentlichkeit bekannt ist: Und dann ist es im Grunde ein Standort-Marketing, dass wir über die Region hinaus deutlich machen, welch interessanter Standort das hier ist, damit mehr Unternehmen sich hier ansiedeln. Nur so kann das Rhein-Main Gebiet seinen Platz im Wettbewerb der Metropolen verteidigen.“*